



Stadt Hagenow



Niederschrift

Sitzung Ausschuss für Jugend, Senioren und Soziales

Sitzungstermin:	Dienstag, 01.11.2016, 18:00 Uhr
Raum, Ort:	Haus der sozialen Dienste / Arbeitslosenverband
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:15 Uhr

Anwesenheit

Anwesende:

Vorsitz

Frau Hannelore Kryzak - DIE LINKE

Mitglieder des Gremiums

Frau Gudrun Mau - CDU

Herr Dieter Opitz - DIE LINKE

Frau Beate Schmülling - CDU

Frau Sylvia Schulz - CDU

Frau Cornelia Neumann - DIE LINKE

Frau Britta Heinrich - SPD

Frau Jana Krull - SPD

Verwaltung

Frau Birgit Heimke - Teamleiterin

Herr Thomas Möller - Bürgermeister

Frau Maria Varga - Mitarbeiterin

Abwesende:

Verwaltung

Frau Nicole Feuersenger - Teamleiterin -entschuldigt-

Frau Heike Schweda - Gleichstellungsbeauftragte -entschuldigt-

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 4 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 11.10.2016
- 5 Informationen der Leitung des ALV
- 6 Information der Verwaltung
- 7 Festlegung der Sitzungstermine 2017
- 8 Beratung neuer Anträge auf Zuwendungen
- 9 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 10 Schließung des öffentlichen Teils

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Einwohnerfragestunde

Herr Thieke gibt eine kurze Einschätzung zum Verlauf der Landessenientage. Er weist auf ein Schwerpunktthema der letzten Seniorenbeiratssitzung hin, was möglichst zum Kreisprojekt im Jahr 2017 werden sollte: Tausch der Fahrerlaubnis gegen eine Netzwerkkarte des ÖPNV.

3. Änderungsanträge zur Tagesordnung

Änderungsanträge werden nicht gestellt. Die vorliegende Tagesordnung wird angenommen.

4. Billigung der Sitzungsniederschrift vom 11.10.2016

Die Sitzungsniederschrift wird ohne Einwände bzw. Änderungen gebilligt.

Abstimmungsergebnis:

6	Ja-Stimmen		Nein-Stimmen	2	Enthaltungen
---	------------	--	--------------	---	--------------

5. Informationen der Leitung des ALV

Frau Kryzak schlägt vor, erst den Rundgang durch das Untergeschoß des Hauses der Sozialen Dienste vorzunehmen, um anschließend besser die dabei auftretenden Fragen beantworten zu können.

Frau Krüger, Leiterin des Arbeitslosenverbandes Hagenow, gibt im Anschluss an den Rundgang Informationen zur Arbeit in den bestehenden Projekten: Schuldnerberatung, Kleiderkammer, Nähstube und Möbelbörse. Sie schätzt die Projektarbeit der Mitarbeiter als sehr gut ein und verweist auf einen großen Zulauf von Bürgern. Auch die Spendenbereitschaft der Bürger ist derzeit hoch, so dass die Mitarbeiter ausreichend beschäftigt sind. Im Bereich der Bürgerberatung wird auf Grund der großen Nachfrage mit Terminvergabe gearbeitet. Hilfe bei Antragstellungen u. v. m. nehmen viel Zeit in Anspruch. Erschwerend wird die Beratung, wenn ausländische Bürger die deutsche Sprache nicht verstehen und ohne Dolmetscher kommen. Für die Bürgerberatung gibt es finanzielle Zuschüsse vom Kreis, weitere Unterstützung erfolgt durch das Jobcenter, aber überwiegend muss die Finanzierung über eigene Einnahmen gedeckt werden.

6. Information der Verwaltung

Frau Heimke berichtet über die erfolgte Bereitstellung der Hortplätze für alle Antragsteller sowie über noch freie Kapazitäten bei Bedarf durch Beginn einer kurzfristigen Maßnahme. Derzeit wartet man auf die Zuschussbewilligung für das neue Hortgebäude. Die Ausschreibung für das Finden eines neuen Essenanbieters

für die Kitas ist in Vorbereitung. Frau Heimke will erst an einer Schulung teilnehmen, um die europaweite Ausschreibung korrekt ausführen zu können. Geplant ist, bis Februar den Zuschlag zu erteilen. Die Übersicht in Betracht kommender Bewerber wird den Ausschüssen umgehend zur Entscheidung vorgelegt. Die Essenversorgung bleibt bis zum Schuljahresende gesichert.

Herr Möller informiert über den vollzogenen und gut verlaufenden Umzug der Bewohner des Wohnhauses für Wohnungsnotfälle in das Gebäude der Bahnhofstraße 91. Frau Feuersenger ist derzeit bei der Überarbeitung der alten Satzung und damit verbundener weiterer Grundlagen. Es wird ein weiteres Beratungsgespräch mit dem ASB und der IG Wohnungsnot hinsichtlich der Kostenteilung geben, damit die teilweisen Leerstandskosten nicht allein durch die Stadt Hagenow getragen werden müssen. Es besteht nach wie vor das Problem der Beschaffung von Metallbetten für das Haus. Dazu fand eine Nachfrage während eines Gespräches mit dem Oberstleutnant der Bundeswehr statt.

Herr Möller weist auf die durch Initiative der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises durchgeführte Schilderschau hin und in diesem Zusammenhang auf die zielgerichtete Kontrolle der Beschilderung der Wegweiser zum Krankenhaus. Es wurde festgestellt, dass zum Hagenower Krankenhaus eine ausreichende Beschilderung aus allen Zufahrtrichtungen vorhanden ist, auch aus Schwerin kommend.

Frau Heimke erinnert an den Aufruf zur Vorschlagsunterbreitung für die Auszeichnung von ehrenamtlich engagierten Bürgern zum 11.01.2017.

Herr Möller bestätigte, diesen Punkt schon zweimal auf der Tagesordnung der Stadtvertretung besprochen zu haben, öfter sei es nicht notwendig. Es wurde ein würdiger Rahmen zur Bekanntgabe gefunden: der Neujahrsempfang und nun folge noch die Veröffentlichung in den Hagenower Blättern.

Der Neujahrsempfang wird laut Absprache 2017 im Kundenraum der Sparkasse stattfinden und nicht in der Sporthalle, um Trainings- u. Sportveranstaltungsausfälle zu vermeiden. In der Sparkasse ist die Durchführung des Empfangs an einem Mittwoch oder Freitag möglich.

Herr Opitz gibt den Hinweis für ausreichend Sitzplätze zu sorgen, was von älteren Gästen gern angenommen wird.

Herr Möller hat dies bereits im Vorgespräch berücksichtigt und geplant.

7. Festlegung der Sitzungstermine 2017

Frau Kryzak bittet um Absprache der Terminplanung für die Ausschusssitzungen im Jahr 2017 und unterbreitet Vorschläge. Sitzungstag wird weiterhin der Dienstag sein. Anschließend erfolgt die Abstimmung mit vorläufiger Festlegung des jeweiligen Tagungsortes.

- | | | |
|------------|---|---|
| 10.01.2017 | - | Rathaus |
| 21.02.2017 | - | Besichtigung des neuen Wohnhaus für Wohnungsnotfälle in der Bahnhofstr. 91 mit Sitzung im Rathaus o. einem Raum der Hagenower Stadtwerke GmbH |
| 21.03.2017 | - | Einrichtung des Lebenshilfewerkes für Schwerstbehinderte in der Schweriner Straße |
| 09.05.2017 | - | mit Vertretern des Senioren- und Behindertenbeirates und Vertretern der Hagenower Wohnungsbau GmbH im |

	neuen altersgerechten Wohnhaus in der Fritz-Reuter-Straße
13.06.2017	- mit Vertretung des Jugendbeirates im Rathaus
18.07.2017	- Kita Kleine Nordlichter
05.09.2017	- Kita Matroschka
10.10.2017	- Kita Regenbogenland
14.11.2017	- Rathaus

Vorschlag von **Herrn Thieke**: Durchführung einer Sitzung gemeinsam mit der Wohnungsbau GmbH.

Weitere Vorschläge wurden nicht unterbreitet. Es wurde festgelegt, dass der Beginn der Sitzungen weiterhin 18.00 Uhr sein wird.

8. Beratung neuer Anträge auf Zuwendungen

Die Vorsitzende erklärt, dass keine weiteren Anträge auf Zuwendungen gestellt wurden.

9. Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Mau fragt nach, ob die neue Richtlinie für Anträge auf Zuwendungen bereits veröffentlicht wurde.

Frau Heimke: Kommt in die nächsten Hagenower Blätter.

Frau Schmülling bittet um Prüfung einer Möglichkeit, u.a. für die Anwohner der Langen Straße, zur Entsorgung der nun anfallenden größeren Laubmengen, fragt ob eine Entsorgung durch ausgegebene Säcke, gefüllt an den Baum gebunden durch den Bauhof möglich wäre wie z.B. in Parchim.

Herr Möller hat auf Grund von Anfragen älterer Bürger aus der Bahnhofstraße das Problem schon einmal mit Herrn Wiese besprochen. Es kann keine öffentliche Verteilung von Säcken und Anbringung zur Abholung im öffentlichen Bereich geben. Zum einen entsteht dann das Problem des Missbrauchs der Säcke zur Befüllung mit anderweitigen Abfällen, zum anderen ist eine Entsorgung von kommunalem Laub lt. Abfallsatzung des Landkreises bei Abfallverwertungsbetrieben wie z.B. Alba nicht gestattet. Es wird weitere Beratungen geben, um eine Lösung zu finden, bei Bedarf in Einzelfällen und auf Antrag den Bürgern bei der Beseitigung des Laubes der Bäume im kommunalen Bereich Unterstützung zu geben.

Frau Schulz fragt nach der Korrektheit der Zuwendungssumme von 5.000,00 € und ob ein Mietkostenzuschuss an die Caritas in Höhe von 3.000,00 € gezahlt wurde.

Herr Möller erläutert die Zusammenhänge der Antragstellung des Mietkostenzuschusses der Familienberatungsstelle des Stiftes Bethlehem zur Finanzierung der Nutzung einer Räumlichkeit bei der Caritas. Er stellt richtig, dass es für diesen Zweck allein nicht 3.000,00 € waren, dies sei die Differenz der durch den Ausschuss gebilligten Zuschüsse zum HH-Ansatz. Beantragt wurden jährlich 50 % der Mietkosten, das waren beantragte 700,00 € Zuschuss. Die Auszahlung wurde in den vergangenen Jahren bereits abgespeckt. Herr Möller weist auf ein stattgefundenes Gespräch mit dem Probst Herrn Stubbe hin, indem er die nicht mehr möglichen Zahlungen auf Grund der Richtlinie erläuterte und als kostengünstigere Lösung vorschlägt, einen Raum durch die Stadt Hagenow zur Nutzung bereit zu stellen. Da ein Raum im Haus der sozialen Dienste durch die Beraterin des Stiftes abgelehnt wurde, wird ein weiteres Gespräch notwendig.

Frau Schmülling spricht das Thema der jährlich wiederholenden Antragstellung zur Genehmigung von Sondernutzungsanträgen für das Anbringen von Aufstellern vor den Geschäftsräumen bzw. für die jährliche Beantragung der Dauerparkgenehmigungen an. Es seien zu viele Mitarbeiter damit beschäftigt. Sie schlägt mehrjährige Genehmigungen und das Abbuchungsverfahren per Daueranordnung für die Gebührenzahlung vor.

Herr Möller nimmt das Problem zur Besprechung mit.

Frau Kryzak weist darauf hin, dass an den letzten Wochenenden vermehrt direkt auf dem Lindenplatz geparkt wurde.

Frau Schmülling ist aufgefallen, dass die parkenden Autos in der Kirchstraße und Teichstraße in Richtung Gaststätte „Perle“ usw., zu weit auf den Gehweg hinauf ragen, so dass man mit einem Rollator, Kinderwagen oder Fahrrad nicht daran vorbei den Gehweg entlang kommt. Vielleicht sollte eine längsseitige Einrichtung der Parkflächen geprüft werden, damit die Passanten nicht auf die Kopfsteinpflasterstraße ausweichen müssen.

10. Schließung des öffentlichen Teils

Die Vorsitzende schließt um 19.15 Uhr die Sitzung.

gez. Kryzak
Vorsitz

gez. Varga
Schriftführung